

Liebe Jumiko Teilnehmer,

Mission heißt aus sich raus gehen.

Auf den ersten Seiten der Bibel wird schon davon berichtet, wie Gott aus sich raus geht. Und zwar genau dann, nachdem der Mensch ihm die kalte Schulter gezeigt hatte. Als Adam und Eva gegen Gottes Anweisungen gehandelt hatten und sich vor Gott schämten und sich im Gebüsch versteckten, ging Gott im Garten Eden umher. Er machte genau das, was er seit dem nie aufgehört hat zu tun: Sich zu den Menschen bewegen.

1. Mose 3,8-9: Am Abend, als ein frischer Wind aufkam, hörten sie, wie Gott, der Herr, im Garten umherging. Ängstlich versteckten sie sich vor ihm hinter den Bäumen. Aber Gott rief: "Adam, wo bist du?"

Gott ist von seinem Wesen her jemand, der aus sich heraus geht. Im entscheidenden Moment kommt er zu den Menschen und sucht ihn: "Adam wo bist du?" Adam heißt übersetzt Mensch. Diese Frage: "Mensch, wo bist du?", hallt bis heute durch die Menschheitsgeschichte. Es ist das dringendste Anliegen Gottes. Es war nicht ein einmaliger Einsatz, eine Evangelisationsmethode oder ein Gemeindegewachstumsprogramm, sondern es war der Ausdruck seines Wesens. Er konnte nicht anders, als vom Himmel herab zu kommen. Diese Bewegung Gottes vom Himmel zu den Menschen ist die Mission Gottes.

Somit haben wir ein anschauliches Beispiel für uns. Wenn die Menschen in unserem Umfeld von der Guten Nachricht erfahren sollen, dann gilt es für uns, den Botschaftern an Christi statt, ebenfalls zu den Menschen zu gehen. Aber nicht nur als gelegentliche Aktion, sondern als Lebensstil. Dann verwirklicht sich Gottes missionarisches Wesen in unserem Leben. Dann ist das, was mich als Christ ausmacht Mission. Mein Glaube an Gott ist dann nicht mehr Privatsache oder etwas was man vor anderen versucht zu verstecken. Es nimmt mir auch den Druck „missionarisch aktiv“ zu sein. Gott ähnlicher zu werden bedeutet dann bei den Menschen präsent zu sein und das ist unwillkürlich missionarisch.

Wünsche euch Gottes Segen
Artur Schmidt
(Kontaktmission)